

**Salvati und Simplicio treffen sich in der Eckkneipe in Köln-Nippes zum Fussballabend. Es sind noch ein paar Minuten Zeit bis zum Anpfiff, sie warten auf ihr Kölsch.**

SIMPLICIO: Ich habe meinen Arzt gewechselt. Mein alter Hausarzt benutzt keine elektronische Patientenakte, kein ePA. Und das, obwohl es doch heißt die ePA sei für alle. Und außerdem haben alle Patienten ein Recht auf eine ePA und das schon seit 2021!

SALVATI: Du findest es also praktisch, wenn Du Dir Deine Krankengeschichte auf der elektronischen Patientenakte ePA einsehen kannst?

SIMPLICIO: Ja, klar. Bisher lag das ja alles beim Arzt und ich wusste davon ja gar nichts.

SALVATI: Sprichst Du denn nicht mit Deinen Arzt?

SIMPLICIO: Nach einer Untersuchung erklärt mir der Arzt das Ergebnis, aber ich bekomme eben nicht die Unterlagen.

SALVATI: Hast Du denn mal gefragt, ob Du eine Kopie bekommen kannst?

SIMPLICIO: Nö, aber das müsste ich ja dann wieder alles abheften. Das ist dann wieder so eine Zettelwirtschaft. In der ePA ist das alles schön sortiert und ich brauche mich um nichts zu kümmern.

SALVATI: Du bist doch letztens nach der durchzechten Abend gestürzt und warst mit einer Platzwunde im Krankenhaus. Da hast Du Dich doch so aufgeregt, dass im Arztbrief stand Du seist „deutlich alkoholisiert“ gewesen.

SIMPLICIO: Ja, aber das würde ich sofort aus der ePA löschen.

SALVATI: Also ein bisschen kümmern musst Du Dich bei der ePA also doch, oder?

SIMPLICIO: Ja, gut aber damit der Befund „deutlich alkoholisiert“ rauskommt, da würde ich mir die Mühe schon machen.

SALVATI: Du weißt aber schon, dass Du das sofort während der Behandlung entscheiden musst? Ist der Befund einmal in der ePA, wird er auch sofort ins Forschungsdatenzentrum übertragen und da kommst Du nicht mehr dran, ist Dir das klar?

SIMPLICIO: Nein, dass wusste ich nicht. Ich habe aber auf der Homepage des Gesundheitsministerium gelesen, dass meine Daten meiner Person nicht zugeordnet werden, weil die Daten anonymisiert sind. Also meine Name und mein Geburtsdatum stehen nicht drauf. Dann kann doch nichts passieren.

SALVATI: Ja, das habe ich auch gelesen. Allerdings steht in der ePA an welchen Tagen Du bei welchem Arzt warst. Und auf die ePA greifen zukünftig sogar Apps zu, die mit künstlicher Intelligenz arbeiten.

SIMPLICIO: Ja, aber bereits der Versuch herauszufinden, von wem die Gesundheitsdaten stammen, ist verboten. Das stand auch beim Gesundheitsministerium.

SALVATI: Das stimmt alles. Allerdings ist eine Künstliche Intelligenz eine Mustererkennungsmaschine. Stellt Dir vor, Du wärst in 10 Jahren dreimal bei bei Deinem Hausarzt einmal mit der Platzwunde im Krankenhaus und dann noch einmal beim Orthopäden gewesen. Was glaubst Du, wieviele der 80 Millionen Einwohner werden genau an den gleichen Tagen bei den gleichen Ärzten in Behandlung gewesen sein?

SIMPLICIO: Die Wahrscheinlichkeit meinen Datensatz herauszufinden ist geringer als ein Sechser im Lotto mit 1:140 Millionen!

SALVATI: Glaubst Du wirklich diese künstliche Intelligenz könnte dieses Muster nicht in den Millionen Datensätzen beim Datenforschungszentrum finden? Meinst Du das wirklich? In zehn Jahren gibt es 3650 Möglichkeiten an denen ein einziger Arztbesuch liegen könnte. Bereits bei zwei Arztbesuchen liegt die Wahrscheinlichkeit bei  $3650 \times 3650$ , also 1:13 Millionen, daß zwei Arztbesuche von zwei Patienten an den gleichen Tagen liegen. Bei 3 Arztbesuchen reduziert sich die Wahrscheinlichkeit auf 1 zu 50 Milliarden. So viele Menschen gibt es gar nicht auf der Erde! Aber die meisten Menschen gehen in 10 Jahren öfter als zweimal zum Hausarzt....

SIMPLICIO: Aber verboten wäre das trotzdem!

SALVATI: Klar ist es verboten, aber was weiß eine Künstliche Intelligenz von einem Verbot? Wenn die KI auf verschiedenen Datensätzen angelernt wurde, kann so was halt passieren. Wie eine KI zu ihrer Ergebnis kommt weiß doch kein Mensch. Und wenn keiner was weiß, kann auch niemand überprüfen, ob sich die KI an das Verbot gehalten hat. Und wenn man ein Verbot nicht überprüfen kann, dann kann man auch nicht beweisen, dass ein Verstoß gegen ein Verbot vorliegt. Und die Nutzer der KI werden behaupten, sie gingen davon aus, es sei alles mit rechten Dingen zugegangen. Und außerdem hätten die Patienten ja widersprechen können.

SIMPLICIO: Aber was soll es denn ausmachen, wenn ich dreimal in zehn Jahren ein paar Tage wegen Erkältung krank geschrieben war, einmal mit einer Platzwunde im Krankenhaus war und einmal wegen Rückenschmerzen beim Orthopäden? Da habe ich doch nichts zu verbergen.

SALVATI: Per KI wird zukünftig entschieden, ob Du ein Angebot bekommst!

SIMPLICIO: Werbung will ich sowieso nicht.

SALVATI: Es geht gar nicht um Werbung! Es geht vor allem um Angebote und um Möglichkeiten der sozialen Teilhabe. Angebote für eine Versicherung, für einen Kredit, für eine Anstellung, für eine Verbeamtung, irgendwann vielleicht sogar für eine Wohnungsmietvertrag, eine Aufenthaltsgenehmigung oder für einen Studienplatz.

SIMPLICIO: Meinst Du wirklich, die machen das?

SALVATI: Man weiß, dass Menschen, die einen Kredit bei einer Onlinebank mit einem Android-Handy beantragen, ein doppelt so hohes Risiko haben, die Raten nicht zurückzubezahlen wie iPhone-Nutzer. Auch der verwendete Internetbrowser, die Uhrzeit, zu der die Anfrage eingegangen ist und die Emailadresse lassen Schlüsse zu, mit welcher Wahrscheinlichkeit Zahlungsprobleme auftreten. Spätestens wenn Dein Namen über das Zeitmuster mit Deinen Gesundheitsdaten verbunden wurde und dann über Deinen Namen eine weitere Verknüpfung mit anderen Datensätze

stattgefunden hat, dann wird es für Dich schwierig. Wie gesagt, eine künstliche Intelligenz kennt keine Verbote, die kennt nur Muster! Und die Besitzer der künstlichen Intelligenz, werden sich darauf zurückziehen, sie wüssten nicht, wie eine künstliche Intelligenz zu Ihrem Ergebnis gekommen ist. Außerdem hätten die Ärzte Dich ja beraten müssen, wenn sie was auf ePA einstellen. Und wenn Du jetzt Probleme hast, dann haben die Ärzte was falsch gemacht.

SIMPLICIO: Ja vielleicht ist ein Verbot von KI ja die Lösung für die ePA.

SALVATI: Glaubst Du wirklich ein Verzicht auf KI sei realistisch? Das wird es nicht geben. Die KI soll doch die Welt retten! Oder anders, ohne KI - glauben viele - die Welt müsse untergehen. Außerdem möchte unser Gesundheitsminister KI als Suchfunktion in der ePA einsetzen. Das hat er selbst auf dem Ärztetag 2023 in Essen wörtlich so gesagt.

SIMPLICIO: Aber für die Patienten muss die ePA doch eine Verbesserung bringen, sonst würde das Bundesgesundheitsministerium doch so was nicht einführen.

SALVATI: Glaubst Du das wirklich? Geldverdienen mit Daten, also Datenökonomie lautet seit 2017 eine Devise aus der EU Kommission. Also versteh mich nicht falsch, ich bin überzeugter Europäer, aber für die Datenökonomie im Gesundheitsdatenraum, für die die ePA die Grundlage bildet, sind wir noch nicht reif. Aber das ist eine andere Geschichte.

SIMPLICIO: Das Spiel geht los. Reden wir ein anderes Mal weiter. Und endlich bekommen wir unser Kölsch.